

Abstract

Titel der Masterarbeit: Zivilgesellschaftliches Monitoring als Mittel der Dunkelfeldforschung im Bereich Hatecrime/politisch rechts motivierte Kriminalität

Autor: Hannes Püschel

Während der Phase massiver rechter Gewalt in den 1990er Jahren begann eine bis heute andauernde politische Auseinandersetzung über das tatsächliche Ausmaß rechter Gewalt. Diese machte sich v. a. daran fest, dass die Angaben der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) nicht das Erleben der von dieser Gewalt Betroffenen abbildeten. Seither entstanden verschiedene zivilgesellschaftliche Organisationen, die Hilfe und Beratung für verschiedene Gruppen von Opfern von rechter Gewalt bzw. Hasskriminalität mit einer eigenständigen, als Monitoring bezeichneten, statistischen Erfassung entsprechender Taten verbinden. Dabei erfassen sie sowohl Taten, die der Polizei nicht bekannt werden, als auch solche, die von der Polizei aus unterschiedlichen Gründen nicht als politisch motiviert gewertet werden. In den letzten drei Jahrzehnten gewann dieses Monitoring eine große Bedeutung für die Beschreibung des Ausmaßes von rechter Gewalt/Hasskriminalität in Deutschland. Die dabei zugrunde gelegten Kriterien beeinflussten auch die Überarbeitung der Erfassungskriterien polizeilicher Statistiken. Im Rahmen der Arbeit werden auf der Basis einer Auswertung von Quellen ausgewählter Beratungsstellen und Interviews mit deren Mitarbeiter*innen die Methoden dieses Monitorings untersucht. Überprüft wird, inwieweit zivilgesellschaftliches Monitoring als wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Methode der Dunkelfeldforschung in diesem Bereich benutzt werden kann. In diesem Zusammenhang wird auch diskutiert, wie sich durch ein aufgrund des Monitorings veränderndes Verständnis von rechter Gewalt/Hasskriminalität die Bestimmung des Hellfeldes und der Hellfeld-Dunkelfeldrelation in diesem Deliktsbereich verändern.